

Änderungen in der SfB

Hannover. Die »Systematik für Bibliotheken« (SfB) wird als Aufstellungsklassifikation für Öffentliche Bibliotheken in einer Kooperation zwischen der Büchereizentrale Schleswig-Holstein, der Stadtbibliothek Bremen, der Stadtbücherei Frankfurt am Main und der Stadtbibliothek Hannover gepflegt. Ein weiterer wichtiger Partner ist die ekz, die sich sowohl an der fachlichen Weiterentwicklung der SfB beteiligt als auch das Hosting für die SfB-online übernimmt. Alljährlich wird ein Update online veröffentlicht. Im Jahr 2021 wurde die Fachsystematik Biologie komplett überarbeitet. Bereiche, die für die Bestände Öffentlicher Bibliotheken zu tief differenziert waren – wie zum Beispiel die Segmente Biochemie, Morphologie und Systematische Botanik – wurden

um einige Stellen gekürzt. Das Segment »Haustiere« wurde um fünf neue Notationen erweitert. Wo es möglich war, sind Kommastellen durch Vollnotationen ersetzt worden. Die vollständige SfB und die Ansprechpartner für Anregungen, Fragen und Kritik steht unter: www.sfb-online.de

Neues Modell für Open-Access-Transformation

Kiel/Hamburg. »Subscribe to Open« heißt das Open-Access-Geschäftsmodell, mit dem die ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft und der Wissenschaftsverlag Duncker & Humblot jetzt an den Start gehen. Piloten sind ab 2022 die beiden wirtschaftswissenschaftlichen Zeitschriften »Credit and Capital Markets – Kredit und Kapital«

sowie das »Journal of Contextual Economics – Schmollers Jahrbuch«. Zusätzlich digitalisieren die Kooperationspartner umfangreiche Archivjahrgänge der Zeitschriften und stellen diese im Open Access zur Verfügung. Als nationale Informationsinfrastruktur für die Wirtschaftsforschung kooperiert die ZBW aktiv mit Wissenschaftsverlagen, um gemeinsam neue Modelle für die Open-Access-Transformation umzusetzen.

Themenspezifische Tipps fürs wissenschaftliche Arbeiten

Köln. Die ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften hat als neues Angebot die Microsite DARUM ZB MED! aufgebaut. Nach thematischen Schwerpunkten gebündelt enthält die Seite Tipps, Hacks und Infos fürs wissenschaftliche Arbeiten in den Lebenswissenschaften – von Medizin über Biodiversität bis zum Umweltschutz. Die ersten drei Themenseiten sind nun online: Recherchieren von Fachinformationen, gute wissenschaftliche Praxis und wissenschaftliches Fehlverhalten sowie Elektronische Laborbücher. Die Microsite wird sukzessive ausgebaut und um weitere Fragestellungen ergänzt.

Immer weniger Jugendliche lesen Bücher

Mainz. Laut der JIM-Studie 2021 ist die Zahl Bücher lesender Jugendlicher so niedrig wie noch nie in den vergangenen zehn Jahren. Politik und Gesellschaft seien deshalb gefordert, die Leseförderung in Deutschland auszubauen. Nur noch 32 Prozent der Jugendlichen nehmen regelmäßig ein Buch in gedruckter Form in die Hand. Damit sinkt der Anteil der ein Buch lesenden Mädchen und Jungen das dritte Jahr in Folge. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle JIM-Studie, die Ende November 2021 vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest veröffentlicht wurde. Laut der aktuellen Studie wird die Lesehäufigkeit auch von der formalen Bildung beeinflusst: Während 39 Prozent der Jugendlichen an einem Gymnasium

1 800 Bücher für die Leko besprochen

Prof. Peter Vodosek hat nach 55 Jahren Mitarbeit beim Besprechungsdienst für Öffentliche Bibliotheken und dessen Vorgängereinrichtungen Ende 2021 seine Rezensententätigkeit beendet. Nach dem Diplom-Examen in Stuttgart 1965 und dem Antritt seiner ersten Stelle als Leiter der Hauptbücherei Linz stieg er beim damaligen BuB-Besprechungsdienst ein.

Das ist lange her und die Europäische Union gab es zu jener Zeit noch nicht, was die Mitarbeit aus Österreich ziemlich erschwerte, denn alle Büchersendungen mussten damals verzollt werden. So hatte Vodosek nach dem Eintreffen jeden Bücherpaktes beim Linzer Hauptzollamt zu erscheinen. Doch auch diese Umstände hielten den Bibliotheksexperten nicht davon ab, zuverlässig und termintreu für die Lektoratskooperation zu arbeiten. An die 1 800 Buchbesprechungen hat er in seiner Laufbahn verfasst, vor allem in seinem Lieblingssachgebiet Geschichte. Damit gehört Vodosek zu den dienstältesten Rezensenten der Lektoratskooperation. Seine Motivation, so teilte er im Abschiedsschreiben mit, habe vor allem auch darin bestanden, auf diese Weise in bibliothekarischen Teilgebieten auf dem Laufenden zu bleiben.

Möchten auch Sie auf dem Laufenden bleiben? Dann steigen Sie doch als Rezensentin oder Rezensent beim Besprechungsdienst für Öffentliche Bibliotheken ein und besprechen Sie in Ihrer Freizeit ebenfalls Bücher gegen Honorar. Die Lektoratskooperation, die vom Berufsverband Information Bibliothek (BIB), dem Deutschen Bibliotheksverband (dbv) und der ekz.bibliotheksservice GmbH getragen wird, sucht laufend neue Mitarbeiter/-innen. Bei Interesse melden Sie sich gerne unter schleh@bib-info.de.

slh